

Heimspiele

BV St. Gallen-Appenzell spielt Doppelrunde

Badminton Die BV-St. Gallen-Appenzell spielt dieses Wochenende zweimal. Am Samstag sind die Ostschweizer bei La-Chaux-de-Fonds zu Gast, am Sonntag empfangen sie den Verfolger SC Uni Basel. St. Gallen-Appenzell liegt auf dem dritten Rang der NLA. Spielbeginn in der Sporthalle Tal der Demut in St. Gallen ist um 14.30 Uhr.

SC Herisau spielt gegen den EHC Arosa

Eishockey Am Samstag um 17.30 Uhr empfängt der SC Herisau den EHC Arosa zum letzten Heimspiel der Qualifikation.

BSG Vorderland: Heimspiel am Samstag

Handball Die BSG Vorderland tritt am Samstag in der Sporthalle Wies in Heiden gegen GC Amicitia Zürich an. Anpfiff ist um 17.00 Uhr.

TV Teufen: Heimspiel gegen Fides

Handball Die Drittligisten des TV Teufen spielen gegen die zweite Mannschaft des SV Fides. Anpfiff in der Sporthalle Landhaus ist am Samstag um 17.30 Uhr.

TV Appenzell Frauen: Fides zu Gast

Handball Am Samstag um 16 Uhr ist der SV Fides 2 bei den Drittligistinnen des TV Appenzell zu Gast.

Appenzeller Bären empfangen Amriswil

Volleyball Die Zweitligisten der Appenzeller Bären tragen am Samstag um 16 Uhr in der Sporthalle Wühre ihr Heimspiel gegen Volley Amriswil 3 aus.

VBC Heiden spielt am Freitag

Volleyball Die Viertligisten des VBC Heiden empfangen am Freitag um 20.45 Uhr den VBC Andwil-Arnegg 3. Gespielt wird in der Sporthalle Gerbe.

Appenzeller Bärinnen spielen gegen Amriswil

Volleyball Die Zweitligistinnen der Appenzeller Bären spielen gegen Volley Amriswil. Die Partie in der Sporthalle Wühre beginnt am Sonntag um 14 Uhr.

SCH wartet weiter auf Playoff-Quali

Eishockey Im 1. Liga-Meisterschafts-Auswärtsspiel unterliegt der SC Herisau dem EHC Uzwil mit 4:3 nach Verlängerung.

Lemm brachte die Uzwiler früh in Führung. Herisau reagierte im Mitteldrittel mit zwei Treffern zur zwischenzeitlichen Führung. Dem 2:2-Ausgleich folgte noch im Mitteldrittel die erneute SCH-Führung. Uzwil schaffte abermals den Ausgleich, sodass es zur Verlängerung kam. In dieser lachte das Glück den Uzwilern. Im Spiel 3:3 kam Alec Jäppinen im eigenen Drittel an den Puck, diesen führte er mit einem unwiderstehlichen Solo bis vor das Herisauer Tor und schloss erfolgreich ab. Der SC Herisau wartet nach dieser Niederlage weiter auf die Qualifikation für die Playoffs. Am kommenden Samstag empfängt der SC Herisau den EHC Arosa im Sportzentrum. (uno/red)

Herisau-Waldstatt statt Schottland

Curling 30 Mannschaften messen sich an der 27. Austragung des Appenzeller Cups. Am Turnier im St. Galler Lerchenfeld nehmen zwei Teams von Rollstuhlcurling St. Gallen teil. Statt auf Besen setzen sie auf Sticks.

Mea McGhee

mea.mcgee@appenzellerzeitung.ch

Wo im November das schottische Frauenteam um Skip Eve Muirhead EM-Gold gewann, spielen dieses Wochenende 120 Amateurrecurler um Appenzeller Käse und andere Preise. Schauplatz des 27. Appenzeller Cups ist die Curlinghalle im St. Galler Lerchenfeld. «120 Kilogramm Käse werden an die Teilnehmenden verteilt», sagt Felix Styger, Präsident des organisierenden CC Herisau-Waldstatt.

Angemeldet sind 30 Mannschaften à vier Spieler zwischen 18 und 75 Jahren – damit ist der Rekord von 2017 egalisiert. Es gibt reine Männer- und Frauenteam, aber auch Mixed-Teams. Mit dem CC Biel-St. Gallen ist auch ein Juniorinnen-Team gemeldet, und Rollstuhlcurling St. Gallen stellt zwei Mannschaften. Für den Turnierplan zeichnet Spielleiter Thomas Dörig verantwortlich, der wie Clubpräsident Styger am Turnier teilnimmt. Letzterer spielt im Team Herisau-Waldstatt 2 von Skip Ferdi Flüeler. «Entweder als Nummer 2 oder als Nummer 3, das entscheidet sich im Training vor Turnierstart», sagt Styger, der seit rund zehn Jahren Curling spielt. «Es ist ein Mannschaftssport, bei dem es auf jeden Einzelnen drauf ankommt», nennt Felix Styger einen Aspekt des Curlings. Auch die Mischung aus Technik und Taktik fasziniert den gebürtigen Steiner, der in Gossau lebt. Curling brauche Konzentration, gute Wischarbeit und Präzision.

Sechs Organisationen unter einem Dach

Trainingsabend von Styggers Club ist der Mittwoch. 48 Mitglieder zählt der Verein. Am Appenzeller Cup ist der CC Herisau-Waldstatt mit fünf Mannschaften vertreten. Er bildet mit fünf weite-



Felix Styger, Präsident des CC Herisau-Waldstatt, nimmt auch am Turnier seines Vereins teil.

Bild: MC

ren Vereinen und dem Juniorencenter die Dachorganisation Curlingcenter St. Gallen, welche die Curlinghalle im Lerchenfeld betreibt.

Dass zwei Rollstuhlteams am Appenzeller Cup teilnehmen, freut Felix Styger besonders. Dafür werden in den entsprechenden Partien die Regeln angepasst. «Wir können unsere Steine nicht wischen und so in der Länge verändern», erklärt Christine Betschart, welche während des Besuchs der «Appenzeller Zeitung» gerade im Lerchenfeld trainiert. Bei den Rollstuhlcurlern ist also Präzision in der Länge des Steins besonders wichtig.

«Die Partien der ersten Runde werden mit Jasskarten ausgelost.»

Felix Styger

Präsident CC Herisau-Waldstatt

Anders als die «Fussgänger» geben die Rollstuhlcurler die Steine nicht aus der Hand ab, sondern mit Hilfe eines Sticks. Dieser gleicht einem Besenstiel, dessen Ende über den Griff des Curlingsteins gestülpt wird. «Mit einer Drehung des Handgelenks, dem sogenannten «Handle», wird bestimmt, wie der Stein curlt», beschreibt Betschart. Bei der Abgabe des Steins wird der Spieler von einem Teammitglied gesichert und stabilisiert. «So kann der Stein sauber gespielt werden», so Betschart. Sie trainiert mit ihren zehn Clubkollegen zweimal pro Woche, wobei die Rollstuhlcurler unterschiedliche Einschränkun-

gen haben. Das Miteinander, die Geselligkeit im Curlingcenter St. Gallen, schätzt Felix Styger. Sie komme auch am Appenzeller Cup nicht zu kurz. Die Teams sind in drei Gruppen eingeteilt und spielen in der Qualifikation je drei Runden. «Die Partien der ersten Runde werden mit Jasskarten ausgelost», erklärt Styger eine Eigenart des Turniers.

Hinweis

Der Appenzeller Cup im St. Galler Lerchenfeld beginnt am Freitag um 17.30 Uhr. Am Samstag wird ab 9 Uhr gespielt und am Sonntag von 8 bis 16.15 Uhr. Zuschauer sind willkommen.

Namen & Notizen

Der Verwaltungsrat der Raiffeisenbank Appenzeller Hinterland hat Claudia Näf, Leiterin Steuerung & Personal und Thomas Schoch, Leiter Privatkundenberatung per 1. Januar 2018 zum Mitglied des Kadern befördert und ihnen die Prokura erteilt. Claudia Näf ist diplomierte Betriebswirtschafterin HF sowie Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis. Sie lebt mit ihrer Familie in Herisau und ist seit 15 Jahren für Raiffeisen in verschiedenen Funktionen tätig.

Der 47-jährige Herisauer Thomas Schoch ist diplomierter

Betriebswirtschafter HF und Financial Consultant NDS FH und seit dem Jahr 2017 bei der Raiffeisenbank Appenzeller Hinterland als Leiter der Privatkundenberatung tätig. (pd)

Der Bergwirteverein Alpstein, das Hotel Bären Gonten, die Museen im Appenzellerland, der Hof Tell, die Kronbergbahn sowie das Team des Gruppenanbieters Erlebniszeit präsentieren sich an der Ferienmesse «Grenzenlos» in St. Gallen. Sie alle überraschten die Besucherinnen und Besucher mit innovativen Neuheiten, feinen Spezialitä-

ten und spannenden Ausflugstipps. Beim Hof Tell und dem Gruppenanbieter Erlebniszeit erhielten die interessierten Gäste einen Einblick in die vielseitige Erlebniswelt des Appenzellerlandes. Die Kronbergbahn und die Museen im Appenzellerland informierten über geeignete Ausflugstipps für sämtliche Wetterlagen. (pd)

Kürzlich liessen sich Parteimitglieder und Mandatstragende der CVP durch den Verkauf, die Entwicklung sowie Fertigungshalle der Huber Fenster AG in Herisau führen. Der Präsident,

Glen Aggeler, stellte mit Freude fest, dass die Huber Fenster AG mit ihren Qualitätsprodukten wie ein Leuchtturm erstrahlt und ihre Marke, aber auch die Innovation des örtlichen Gewerbes weit über die Regionen hinaus bekannt macht. Zwischen dem Familienunternehmen und der Partei liessen sich mehrere Parallelen ausmachen. So hielt Aggeler in seiner Neujahrsansprache fest, dass beide mit Leidenschaft wirken, der Mensch im Mittelpunkt steht und an nachhaltigen, ökologischen Entwicklungen interessiert sind, sowie sich der Verantwortung stellen.

Auch der Leuchtturm fand in der Ansprache seinen Platz, als die jüngsten Wahlumfragen analysiert wurden. «Wenn wir ein Leuchtturm sein wollen für Demokratie, Rechtsstaat und sachliche Lösungen für alle, dann darf es uns eben nicht egal sein, wenn dieses Fundament der Politik wackelt», so Aggeler. Die Partei müsse engagiert und aktiv bleiben – im Wissen, dass Politik noch nie ein Spaziergang war. Im kommenden Jahr will die CVP ihr neues Positionspapier veröffentlichen, welches im vergangenen Jahr überarbeitet wurde. Mehr wurde noch nicht verraten. (pd)



Claudia Näf



Thomas Schoch



Die CVP-Parteimitglieder bei der Betriebsbesichtigung.